

[Drucken](#) Fulda & Region

## Tag der Regionen: Buntres Treiben bei bestem Wetter

**Flieden Zum zehnten Mal feierten die sieben Gemeinden des Regionalforums Fulda Südwest den Tag der Regionen. Am Sonntag könnten sie eine Rekordbesucherzahl erzielt haben: Viele, viele tausend Besucher kamen nach Flieden. Genaue Zahlen wurden nicht erhoben.**



„Die große Resonanz der Bürger zeigt: Der Tag der Regionen ist ein Erfolgsmodell“, sagte Landrat Bernd Woide (CDU) schon am Mittag. 100 Betriebe und etwa 50 Vereine, was der Hälfte aller Fliedener Vereinigungen entspricht, präsentierten sich in den Straßen um das Rathaus und im Rathaus selbst. Überall herrschte am Mittag und am Nachmittag reges Treiben – dank der guten Vorbereitung und dank des „Kaiserwetters im Königreich“, das Fliedens Bürgermeister Winfried Kreß (SPD) bei der Eröffnung augenzwinkernd beschwor.

Kreß lobte, dass sich der Tag der Regionen „mit unglaublicher Dynamik entwickelt“ habe. Der Spagat zwischen Globalisierung und Stärkung der Region stelle sich für Flieden so dar, dass sich die Gemeinde der Dynamik des Rhein-Main-Gebiets öffnen wolle, nicht zuletzt, um den Gewerbepark an der Autobahn zu füllen, dass die Gemeinde die Bewohner aber in Flieden halten wolle.

Ministerin Lucia Puttrich (CDU), in Wiesbaden zuständig für den ländlichen Raum, lobte, die Organisatoren des Tages hätten eine Herkulesaufgabe bewältigt. Die Förderung der Region sei wichtig, um den Menschen deutlich zu machen, wo ihre Wurzeln seien. Nur eine Region, die ihrer Identität sicher sei, könne in Deutschland, Europa oder gar auf der globalen Bühne stark auftreten.

„Wir dürfen unsere Regionen nicht kleinreden. Mitten in Deutschland und Europa haben wir gute Chancen. Wir müssen sie nutzen“, sagte Puttrich. Die regionale Wirtschaft brauche jedoch die Unterstützung durch die Kunden. „Dem Verbraucher kann man oft raten: Warum denn in die Ferne schweifen?“, betonte die Ministerin.

Woide verwies darauf, dass man in einer globalisierten Welt 1000 Kilometer schnell überwunden habe und man per Mausclick Produkte aus aller Welt kaufen könne. Doch im Kern sei der Mensch ein regionales Wesen. „Der Blick reicht immer nur bis zum Horizont. Heimat ist das, was ich in Tagesreise zu Fuß, also vielleicht in einem Radius von 30 Kilometern, erreichen kann“, sagte Woide. Gerade die Finanzkrise mit ihren nicht zu verstehenden Auslösern zeige, dass man das stärken müsse, was man mit den Sinnen erfassen könne.

„Das Regionalforum Fulda-Südwest ist zu einem Leuchtturm geworden, auf das viele Regionen innerhalb und außerhalb Hessens mit Bewunderung blicken“, sagte Bruno Block (parteilos), Hosenfelder Bürgermeister und Vorsitzender des Regionalforums.

Von Volker Nies

Veröffentlicht am 25. September 2011

Zuletzt aktualisiert am 25. September 2011